

PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im Jänner 2010

Frühlings Erwachen

Schauspiel von Frank Wedekind

Premiere am Samstag, 16. Jänner 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus

Jugendliche, empfindlich und durchgeknallt, zwischen Überforderung und Suizid - Wedekinds sensationeller Bühnenerstling von 1891 galt zur Zeit seiner Entstehung als reine Pornographie. Mit einer nahezu berauschend-expressiven Sprache wollte der junge Wedekind die bürgerliche Gesellschaft, die von Moral und Disziplin fasete, von ihrer Verlogenheit befreien.

Fast 120 Jahre später ist die erotische Verwirrung von Melchior und Wendla, von Moritz und Hänschen Rilow kein Skandal mehr, dennoch erweist sich *Frühlings Erwachen* als eines der kräftigsten Stücke über die Geisterbahn der Pubertät. Mit der spezifisch wedekindschen Mischung von Groteske und Tragik wird aus der Position der jungen Menschen erzählt, was passiert, wenn Kopf und Unterleib in Konfusion miteinander stehen, was die Folgen sind, wenn eine Gesellschaft ihre Kinder zwar aufklärt – aber nicht darüber, wie das Leben eigentlich gehen soll. Fast folgerichtig entscheidet sich das Schicksal Melchiors auf einem Friedhof, auf dem er einem „Vermummten Herrn“ begegnet. Bei der 1906 durch den berühmten Max Reinhardt erfolgten Uraufführung an den Kammerspielen in Berlin spielte Wedekind selbst diesen geheimnisvollen Herrn, eine Figur, die das Leben verkörpert. Ihm widmete er auch sein Stück.

„Wedekind beschreibt in *Frühlings Erwachen* pointiert und breitgefächert, wie Kinder in die Erwachsenenwelt übertreten. Die Problematik dieses Vorgangs erzählt er anhand der mangelhaften Aufklärung und der Blindheit von Elternhaus und Schule. An den Eltern beschreibt er das Sich-ins-Kind-hineinprojizieren; mit der Schule ist er erbarmungslos, die Lehrer zeichnet er als Karikatur aus der Sicht der Schüler. Wedekind ist auf eine sehr erwachsene Weise auf der Seite der Kinder, nimmt sie nicht auf sentimentale Weise in Schutz, zeigt an ihnen, dass die Jungen so zwitschern wie die Alten - über die Kinder kann er lachen, über die Erwachsenen nicht mehr so recht.

Wedekind hat immer wieder darauf hingewiesen, dass er in den Aufführungen von *Frühlings Erwachen* zu seinen Lebzeiten den Humor vermisse. Das ist eine Herausforderung für die Regie, aber auch für das Publikum: wedekindscher Witz erfordert einen wachen Geist und ein offenes Ohr.“ (Markus Völlenklee)

Regie: Markus Völlenklee

Gebürtiger Innsbrucker mit Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar in Wien. Engagements in Düsseldorf und an der Freien Volksbühne Berlin; Arbeiten mit Gosch und Flimm in Köln, mit Minks in Hamburg, mit Katharina Thalbach, Benno Besson, Ruth Drexel und Hans Brenner. Regiearbeiten am Bremer Theater, Münchner Volkstheater, an den Münchner Kammerspielen und den Volksschauspielen Telfs, deren Obmann er seit 2009 ist. Am TLT inszenierte er bereits *König Ubu* und Schnitzlers *Liebelei*.

Bühne: Karl-Heinz Steck

Gebürtiger Innsbrucker, studierte bei Alik Cavalliere an der Accademia di belle arti in Mailand; pendelt zwischen Innsbruck und Mailand. Als Assistent von Heinz Hauser zahlreiche gemeinsame Bühnenbilder; seit 1988 eigene Ausstattungen in Mailand und Tirol; Arbeiten für Ruth Drexel, Klaus Rohmoser, Josef Kuderna u.v.a. Ausstellungen in Kitzbühel, Mailand und Hamburg. Am TLT entwarf er u.a. die Bühnenbilder zu *Hamlet*, *Richard III*, *Dantons Tod* und *Das Fest*.

Kostüme: Andrea Kuprian

Studium Bühnengestaltung und Kostüm an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz. Preisträgerin beim internationalen Bühnenbildwettbewerb zum Thema Rheingold. Seit 2000 freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin, zuletzt in Graz, am Staatstheater Oldenburg und bei den Tiroler Volksschauspielen. Am TLT entwarf sie bereits Kostüme u.a. für *Tod eines Handlungsreisenden*, *Hexenjagd*, *Die Wildente* und *Tartuffe*.

Mit:

Melchior Gabor	Oliver Schulz
Herr Gabor, sein Vater /	
Zungenschlag	Thomas Lackner
Frau Gabor, seine Mutter	Ulrike Lasta
Wendla Bergmann	Ulrike Schlegel
Frau Bergmann, ihre Mutter	Judith Keller
Moritz Stiefel / Knochenbruch	Torsten Hermentin
Rentier Stiefel, sein Vater	Walter Sachers
Hänschen Rilow / Hungergurt	Gerhard Kasal
Ernst Röbel / Fliegentod	Philipp Rudig
Robert / Habebald, Pedell	Alexander Kruise-Mettin
Lämmermeier / Rektor Sonnenstich	Stefan Riedl
Martha Bessel	Ines Stockner
Thea / Affenschmalz	Verena Neher
Ilse, ein Modell	Martina Dähne
Knüppeldick / Der vermummte Herr	Helmuth A. Häusler
Pastor Kahlbauch	Burkhard Wolf

SchülerInnen der 7A des Akademischen Gymnasiums Innsbruck und des BRG Adolf-Pichler-Platz

Weitere Vorstellungen:

Jänner: 23., 31.

Februar: 3., 7., 18., 19., 20.

O dieses Schamgefühl!

Einführungsmatinee zu *Frühlings Erwachen*

Sonntag, 10. Jänner 2010, 11.00 Uhr, Großes Haus, Foyer 1. Stock
Eintritt frei

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – d.grohmann@landestheater.at - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - k.gheri@landestheater.at - zur Verfügung.